

Drucken

Nachrichten: Tübingen

05.06.2008

Machen wir's. Packen wir's.

Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer unterstützt „Greening the University“

Grüner, ökologischer soll die Universität Tübingen werden. Fordert eine Studierenden-Initiative. Politische Prominenz unterstützt sie – am Dienstag sprach Ex-Umweltminister Klaus Töpfer lobende Worte.



Öko kann auch lustig sein: In der ersten Reihe der Veranstaltung „Greening the University“ (von links) Uni-Rektor Bernd Engler, der frühere Umweltminister und Tübinger Honorarprofessor Klaus Töpfer, Umweltministerin Tanja Gönner, Oberbürgermeister Boris Palmer und die SPD-Landtagsabgeordnete Rita Haller-Haid. Bild: Metz

Tübingen. Vor 20 Jahren hatte Klaus Töpfer einen spektakulären Auftritt. Er schwamm im Rhein, um zu zeigen: Die Politik seines noch recht jungen Umweltministeriums greift. Solcher medienheischender Verzweiflungstaten bedarf es nicht mehr. Wie salonfähig die Ökologie geworden ist, sahen alle, die am Dienstagabend den Festsaal zu zwei Dritteln gefüllt hatten. Die Studierenden-Initiative „Greening the University“ forderte die Universität auf, ein Umweltmanagementsystem einzurichten und auch sonst ihren Betrieb an der Ökologie auszurichten – etwa durch ein Studium oecologicum.

Im Publikum sitzen Universitäts-Rektor Bernd Engler, Oberbürgermeister Boris Palmer, die Landes-Umweltministerin Tanja Gönner, die Landtagsabgeordnete Rita Haller-Haid, der Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer und sonstige Honoratioren – und alle nicken beifällig. Und die Initiative hört Töne, die früher eher selten waren: „Wir haben immer offene Türen im Rektorat.“ Bernd Engler versichert: „Wir sind sehr davon angetan, dass die Studierenden das anstoßen.“

Es werde etwas geschehen: „Die Studierenden sollen sich in neu zu schaffenden Lehrveranstaltungen mit der zentralen Frage des globalen Klimawandels beschäftigen.“ Und: „Die Universität wird sich, als erste in Baden-Württemberg, um das Umweltmanagementsystem bemühen und um eine Zertifizierung.“ Solche Zusagen zu bekommen – zweifellos ein Erfolg für die Initiative.

„Dat habta prima gemacht“, lobte Klaus Töpfer jovial in seinem ostwestfälischen Heimatjargon. Angekündigt war der frühere Minister und nachmalige Direktor des UN-Umweltprogramms in Nairobi mit dem Festvortrag „Ökonomie und Ökologie – reicht der Diskurs der Win/Win-Situation?“

Aber Klaus Töpfer hatte merkbar keine Lust auf einen trockenen Vortrag, mit dem Tanja Gönner noch zuvor die Geduld der Zuhörer strapaziert hatte: „Da musse viel Luft haben, um durch sonen Titel gut durchzukommen.“

Im Plauderton und dialektgefärbt lobte Töpfer Tübingen: „Du kommst da nicht auf die Idee, ein Taxi zu nehmen. Da gehst du gerne durch die Straßen. Ist natürlich dann schwierig, an den vielen Kneipen vorbei zu kommen.“ In der Sache kam er gleich auf den Punkt: „Ökologische Probleme bewältigen hat Priorität, nicht die wirtschaftliche Machbarkeit.“ Und zwar jetzt: Denn wenn nicht jetzt – wann dann? So sangen die Hühner zur Handball-WM, und Töpfer hat das gemocht: „Tolles Lied, gute Gruppe.“

Bei aller Lockerheit („Ich muss nicht mehr die CDU loben, aus dem Alter bin ich raus“): In seinen Appellen, der Ökologie den Vorrang zu geben, ist Töpfer schon energisch, energischer, als man ihn vielleicht von seiner Amtsführung her in Erinnerung hat: „Machen wir's. Packen wir's.“

Da nimmt er sich nicht aus. Als OB Palmer das Land drängt, das ölbefeuerte Kraftwerk auf der Morgenstelle durch eine moderne Anlage zu ersetzen, schließt Töpfer sich an: „Und zum Spatenstich bring' ich die ersten 50 Flaschen Wein oder ein Fass Bier mit.“

Kostbare Arzneien: Die letzten Veranstaltungen der Millenniumswoche

Die Verbesserung der Gesundheitssituation ist das Thema der Tübinger Millenniumswoche am morgigen Freitag: Um 16 Uhr beginnt ein Kolloquium über HIV und Aids in Afrika mit Prof. Gerhard Jahn, dem

ärztlichen Direktor des Uni-Instituts für Medizinische Virologie (Medienraum, Nauklerstraße 47). Um 19.15 Uhr geht es in einer Podiumsdiskussion im Hörsaal 23 des Kupferbaus um „Arzneimittel und Patentrechte“. Moderiert vom Verein Streitkultur diskutieren Alber Petersen, der Leiter der Arzneimittelhilfe des Deutschen Instituts für ärztliche Mission (Difäm), Herta Däubler-Gmelin, die Leiterin des Menschenrechtsausschusses im Bundestag und Prof. Stefan Laufer, der Leiter des Uni-Instituts für Pharmazeutische Chemie. Ab 22 Uhr steigt im „Mancuso“ bei der Blauen Brücke eine „Global Disco mit Balkan Beats, Cumbia, Funk Carioca und African Hiphop“. Am Samstag, 7. Juni, von 10 bis 16 Uhr stellen sich Organisationen und Hochschulgruppen, die entwicklungspolitische und ökologische Ziele verfolgen, mit einem „Markt der Projekte“ auf dem Holzmarkt vor. „Politischen Klimawandel jetzt!“ fordert am Sonntag, 8. Juni, die Leiterin der UN-Millenniumkampagne Deutschland, Renée Ernst, in der Abschlussveranstaltung um 16.15 Uhr, Hörsaal 1 der Neuen Aula.